

Raumfahrt für Jung und Alt

Eine Reihe von vier Online-Vorträgen widmete sich Themen aus Astronomie und Raumfahrt.

In einer Zeit, in der persönliche Treffen und große Präsenzveranstaltungen nur schwer umsetzbar sind, gibt es im Gegenzug die Möglichkeit, Veranstaltungen überregional zu organisieren. Ein Beispiel dafür war die Vortragsreihe „Here comes Rocket Science“ der jDPG-Regionalgruppen Karlsruhe und Stuttgart, in der es um verschiedene Themen aus Raumfahrt und Astronomie ging. Aber auch physikalische Selbstexperimente zum Thema „Tennis racket theorem“ ließ die vierteilige Vortragsreihe nicht vermissen.

Zu den aktuellen Themen gehörte unter anderem ein Bericht vom Marsrover Perseverance der NASA. Außerdem stellte Ulrich Köhler vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt die zukünftigen Planungen von ESA und NASA in den „Wilden 20er-Jahren im Sonnensystem“ vor. Geplant sind unter anderem Expeditionen zum Merkur, zum Mars und eine bemannte Landung auf dem Mond. In etwas kleinerem Maßstab arbeiten Natascha Bonidis und Nadim Maraqtan von der Kleinsatellitengruppe KSat der Universität Stuttgart. Diese studentische Hochschulgruppe entwickelt eigene Satelliten und hat sogar bereits ein eigenes

Experiment zur ISS geschickt. Ein bisschen an R2D2 aus Star Wars erinnert ihr Projekt „Roach2“ – ein Roboter, der einmal auf der Außenhülle von Raumschiffen herumfahren soll.

Eigentlich erscheint es unvorstellbar, dass aus einem rüttelnden Flugzeug heraus Aufnahmen des Sternhimmels auf wissenschaftlichem Niveau möglich sind. Doch der Vortrag über die mit einer Boeing 747 fliegende Infrarotsternwarte SOFIA

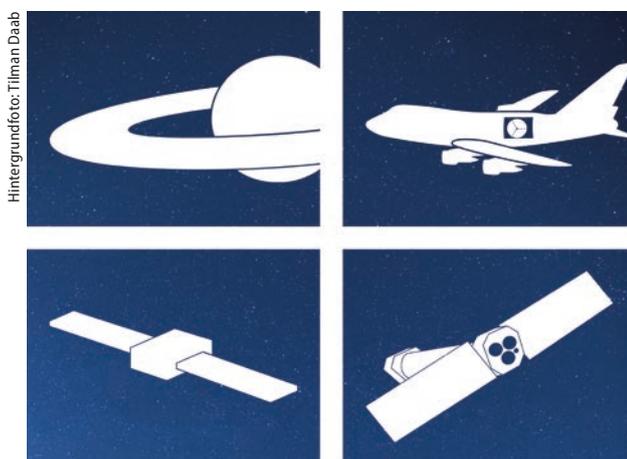
Auf der anderen Seite des elektromagnetischen Spektrums erzählte Marcus Kirsch vom European Space Operations Centre eine Geschichte über die ganze Lebensspanne des Röntgenteleskops XMM-Newton. Diese immer noch aktive Mission umfasst mehr als zwei Jahrzehnte, sechs Missionsverlängerungen und bald eine ganze Physikergeneration. Dass dabei nicht immer alles wie geplant läuft, überrascht nicht. Doch dass

2008 zwischenzeitlich ein ganzes Teleskop für mehrere Stunden verschwunden war und dank einer aufwändigen Suchaktion doch wieder auftauchte, ist beeindruckend.

Das große Interesse an diesen Themen zeigte sich daran, dass bis zu 180 Personen an den Vorträgen teilnahmen und die Vortragenden meist mit mehr Fragen konfrontierten, als diese in der Kürze der Zeit beantworten konnten. Von Schülerinnen bis Professoren im Ruhestand waren alle Altersgruppen

vertreten – ein voller Erfolg, der so in Präsenz wahrscheinlich nur schwer möglich gewesen wäre.

Simon Kopenhöfer, Ariana Metovic, Gabriel Moser und Florian Steinhauser



Hintergrundfoto: Tilman Daab

Logos der Vortragsreihe „Here comes Rocket Science“ in chronologischer Reihenfolge

belegte das Gegenteil. Die Vortragende Dörte Mehlert vom Deutschen SOFIA Institut verdeutlichte zudem anhand einfacher Experimente zur Transparenz im infraroten Wellenlängenbereich die Vorteile der fliegenden Sternwarte.

Erfolg bei PLANCKS

Ein deutsches Team erreichte den zweiten Platz beim Internationalen Physik-Wettbewerb PLANCKS.

Vom 6. bis 9. Mai hat der Studierendenwettbewerb PLANCKS 2021 der International Association of Physics Students (IAPS) stattgefunden. PLANCKS steht als Akronym für Physics League Across Numerous Countries for Kick-ass Students. Den jährlichen internationalen Wettbewerb der theoretischen Physik rich-

tete in diesem Jahr die portugiesische Organisation Physik UP (University of Porto) aus. Über vier Tage hinweg fand online ein abwechslungsreiches Programm aus Vorträgen, Quizen und Workshops statt.

Aufgrund des Online-Formats galt es, das Herzstück des Wettbewerbs anzupassen – die Klausur:

Die Studierenden hatten 36 Stunden Zeit, insgesamt zwölf Aufgaben aus verschiedensten Feldern der theoretischen Physik zu bearbeiten. Dabei belegte das deutsche Team „Oachkatzlschwoaf“ (bayrisch für Eichhörnchenschwanz) mit 76,24 von 100 Punkten den zweiten Platz hinter dem britischen Team „The Fences“



Das deutsche Team „Oachkatzlschwoaf“ belegte Platz 2 beim Internationalen Physik-Wettbewerb PLANCKS. Zum Team gehören Erik Sünderhauf (oben links), Max Schneider (oben rechts), Jonathan Gräfe (unten links) und Lucas Kersten.

mit 79,63 Punkten. Platz drei hat sich mit „Dark Fermi Gang“ ein weiteres britisches Team mit 74,16 Punkten erarbeitet. Das zweite deutsche Team „k_wetwórik_mtihdwóh“ (altindogermanisch für 42) belegte mit 51,27 Punkten den 18. Platz.

Zum Team „Oachkatzlschwoaf“ gehörten Erik Sünderhauf (TU München), Jonathan Gräfe (TU Dresden), Max Schneider (TU Dresden) sowie Lucas Kersten (Universität Göttingen). Mitglieder des Teams „k_wetwórik_mtihdwóh“ waren Christian Schmidt (TU Dresden), Maximilian Kotz (TU Dresden), Johannes Kerstan (Universität Jena) und Markus Zetto (Universität Heidelberg).

Am diesjährigen Wettbewerb nahmen 50 Teams aus 42 Ländern teil. Darüber hinaus gab es beim Rahmenprogramm zahlreiche „Observer“, die ihr Land repräsentiert und sich untereinander ausgetauscht haben. Insgesamt erlebten etwa 500 Physikstudierende aus 63 Ländern das globale Event mit portugiesischem Charme.

Vom 5. bis 8. Mai nächsten Jahres wird PLANCKS 2022 in München stattfinden – veranstaltet von der Deutschen Physikalischen Gesell-

schaft. Kooperationspartner ist die Fakultät für Physik der LMU München; die Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung unterstützt die Veranstaltung finanziell.¹⁾

Seit 2019 soll PLANCKS 2022 die erste IAPS Hauptveranstaltung mit Vor-Ort-Programm sein. Die Veranstaltung soll damit den Anstoß geben, den persönlichen Austausch unter Physikstudierenden aus aller Welt wiederzubeleben. Die Vorbereitungen des ehrenamtlichen Organisationsteams für das vielfältige Programm aus Plenarvorträgen, Workshops, Laborführungen sowie einem Kulturprogramm zu München laufen schon auf Hochtouren. Bereits jetzt darf man sich auf die Vorträge von Nobelpreisträger Reinhard Genzel, Max-Planck-Direktorin Sibylle Günter und Wolf-Preisträger Ignacio Cirac freuen. Derzeit ist geplant, die Plenarvorträge online zu streamen.²⁾ Studierende, die am Wettbewerb teilnehmen wollen, müssen sich über den deutschen Vorentscheid DOPPLERS dafür qualifizieren.

Jan Willeke und Lars Richter

DPG-Regionalverband Bayern

Die diesjährige Mitgliederversammlung nach §12 der Satzung des Regionalverbands Bayern e. V. in der Deutschen Physikalischen Gesellschaft findet am **15. Juli 2021** um 14:00 Uhr via Zoom statt.

Tagesordnung

- Bericht des Vorsitzenden
- Prüfung der Kassenberichte 2019 und 2020
- Wahlen des Vorstands
- Mitteilungen und Verschiedenes

Teilnahmeinteressierte kontaktieren bitte die Geschäftsstelle (kiessling@physik.uni-wuerzburg.de) bis spätestens 24 Stunden vor Veranstaltungsbeginn, um die Verbindungsdaten zu erhalten.

1) Weitere Informationen unter www.plancks.jdpg.de, www.facebook.com/plancks2022 und www.instagram.com/plancks2022

2) Infos zu DOPPLERS: www.dopplers.jdpg.de